Sachbericht 2020

Gemeinde Bad Essen in Trägerschaft der Kinderhaus Wittlager Land gGmbH

Treff im Ort Bad Essen – TriO

Aufgrund des ersten Lockdowns und der Richtlinien zur Eindämmung der Pandemie waren offenen Gruppenangebote im TriO zwischen dem 13. März – 09. Juni geschlossen. Aufgrund der Verschärfung des Lockdowns im Dezember wurde der Beginn der Treff- Winterpause um einige Tage nach vorne auf den 15.12. geschoben. Stattdessen gab es digitale Angebote und Einzelkontakte. Während der Öffnungszeiten gab es aufgrund der jeweiligen Situation immer wieder Anpassungen mit Obergrenzen und verschiedenen buchbaren Zeitfenstern. Es muss festgehalten werden, dass durch die dynamisch wechselnden Coronaverordnungen entschieden wurde, die Besucherreglung nach Altersstufen aufzuweichen, um weitere Barrieren zu vermeiden und einen Verlust von Besucher*innen vorzubeugen. Somit wurde für jede Öffnungszeit, in denen Präsenzangebote eingeschränkt möglich waren, ein Angebot für 12-27 jährige geschaffen. Die angebenen durchschnittlichen Besucherzahlen entsprechen aufgrund der zeitweiligen Begrenzung der Besucher*innenzahlen nicht der tatsächlichen Nachfrage. Oftmals wollten mehr Personen die Öffnungen besuchen. Die regulären Öffnungszeiten außerhalb der Schließungen waren folgende:

Öffnungszeiten:

- Montag
17:00 – 20:00 Uhr Jugendöffnung ab 14 Jahren

- Dienstag
16:00 – 19:00 Uhr Jugendöffnung von 12 bis 18 Jahren

- Mittwoch
17:00 – 20:00 Uhr Jugendöffnung ab 14 Jahren

- Donnerstag
16:00 – 18:00 Uhr Mädchentag
18:00 – 20:00 Uhr Jugendöffnung von 12 bis 18 Jahren

- Freitag
15:00 – 17:00 Uhr Kindertag
18:00 – 22:00 Uhr Jugendöffnung ab 14 Jahren

Jugendöffnung ab 14 Jahren:

Durchschnittliche Teilnehmerzahl: 8,5 Besucher pro Öffnung

Die Offene Jugendarbeit richtet sich an alle Jugendliche und junge Erwachsene aus der Gemeinde Bad Essen. Durch die zentrale Lage kann der Treff gut erreicht werden. Die Oberschule Bad Essen und das Gymnasium mit den dazugehörigen Freizeit- und Sportflächen, sowie die Mixed.zone mit Skateranlage und Pumptrack sind fußläufig zu erreichen.

Die grundsätzlich niedrighschwellige Öffnung ermöglicht es Besucher*innen unabhängig vom Geschlecht, finanziellen Mitteln, religiöser oder ethnischer Zugehörigkeit an allen Angeboten teilzunehmen. Der Treff wird als Schon- und Schutzraum begriffen, der allen Besucher*innen die Möglichkeit der individuellen und freien Entfaltung ihrer Persönlichkeit gibt. Dies wird durch verschiedene am Alter und Geschlecht orientierte Öffnungszeiten (Mädchentag, Kindertag) gewährleistet. Durch die Partizipation der Besucher*innen wird garantiert, dass die Angebote und Strukturen der Offenen Arbeit an das Interesse der jungen Menschen und an ihrer Lebenswelt anknüpfen. Durch die Aneignung des TriO als "eigenen Ort" und die Freiwilligkeit der Teilnahme, hat die Offene Jugendarbeit einen besonderen Stellenwert. Hier, im Kontakt mit anderen, können die Besucher*innen sich ausprobieren, werden Vorurteile abgebaut, Konflikte ausgetragen, (andere) Lebensentwürfe aufgezeigt und so dauerhafte soziale Verhaltensweisen erlernt. Die Besucher*innen treffen in der Jugendöffnung ihre Freunde und gehen verschiedenen Sport- und Freizeitaktivitäten (Basketball, Bouldern, Billard, Kicker, Internet, E-Sports, etc.) im Innen- und Außenbereich des TriOs nach. Darüber hinaus werden bei Bedarf und Interesse Angebote unter Einbeziehung der Besucher*innen durchgeführt. Hierzu zählen gemeinsames Kochen, Turniere im Bereich Sport und E-Sport. Die Offene Arbeit ermöglicht den Mitarbeiter*innen der kommunalen Jugendpflege eine intensive Beziehung zu den Besucher*innen aufzubauen. Als verlässliche Vertrauenspersonen stehen sie als Ansprechpartner*innen für alle Lebens- und Problemlagen zur Verfügung. Ist ein spezieller Beratungsbedarf gegeben, wird der Kontakt zu den jeweiligen Beratungseinrichtungen aufgebaut und der Besucher bei Bedarf zum Erstgespräch begleitet. Der im Treff hergestellte Kontakt erleichtert auch die aufsuchende Arbeit, da ein Großteil der Jugendlichen aus den Jugendtreffs bekannt sind und sie bereits eine Beziehung zu den Mitarbeitern aufgebaut haben.

Für den diesjährigen Berichtszeitraum ist besonders die flexible Anpassung sämtlicher Angebote im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu nennen. (siehe hierzu auch eine genaue Beschreibung unter „Besondere Aktivitäten/ Projekte“).

Jugendöffnung von 12- 18 Jahren:

Durchschnittliche Teilnehmerzahl: 7,3 Jugendliche pro Öffnung.

Grundsätzlich gilt hier die gleiche Beschreibung wie für die Jugendöffnung ab 14 Jahren. Allerdings bekommen hier die jüngeren Jugendlichen ihr eigenes Angebot, bei dem sie sich ungeachtet von häufig viel älteren Jugendlichen entfalten können. Damit entsteht ein Schon- und Schutzraum für diese Zielgruppe.

Mit Blick auf die letzten Jahre ist die Teilnehmer*innenzahl der Jugendlichen von 12-18 Jahren gestiegen. Somit konnte sich die Öffnungszeit weiter etablieren. Wie oben bereits beschrieben, wurden die Altersgrenzen aufgrund der Pandemie zeitweilig aufgeweicht, um weitere unnötige Barrieren abzubauen.

Mädchentag:

Durchschnittliche Teilnehmerzahl: 6 Mädchen pro Öffnung

Die Mädchenarbeit ist die niedrigschwellige geschlechtsbezogene pädagogische Arbeit erwachsener weiblicher Fachkräfte mit Mädchen. Sie befasst sich mit der inhaltlichen Bearbeitung der Lebenswelt, den Problemen und der Geschlechterrolle der Mädchen.

Da im offenen Bereich des TriOs die Jungen dominieren, wird donnerstags ein Angebot (Mädchentag) speziell für Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren angeboten.

Der professionelle Anspruch der Mädchenarbeit besteht darin, Mädchenspezifische Themen in den Mittelpunkt zu rücken und zu bearbeiten. Es gilt, die Mädchen darin zu bestärken, eigenständige Persönlichkeiten zu werden, und ihr Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl zu entwickeln bzw. zu erhöhen. Die Annahme und Beurteilung themenspezifischer Angebote ist im lebensweltlichen Kontext der Besucherinnen zu betrachten. Die Mitarbeiterinnen versuchten dementsprechend, ein Gleichgewicht zwischen anspruchsvollen und gleichzeitig für die Mädchen attraktiv gestalteten Angeboten zu schaffen. Bei diesem Angebot gibt es im Gegensatz zur Jugendöffnung ein feststehendes Programm, welches gemeinsam mit den Mädchen entwickelt wird und damit genau auf ihre Interessen zugeschnitten ist.

Bereits im letzten Berichtszeitraum wurde erwähnt, dass sich beim Mädchentag eine neue Gruppe etablieren hat. Trotz der gegebenen Umstände durch die Corona Pandemie, hat sich ein neuer fester Kern beim Mädchentag gebildet. Durch diese feste Gruppe war der Kontakt zu den Mädchen leichter als bei den anderen offenen Angeboten. Auch das Umsetzen des Hygienekonzeptes sowie die teilweise Pflicht zur Anmeldung waren bei diesem Angebot gut umsetzbar. Außerdem nahmen sie die Alternativangebote, wie Bastelpakete, besonders gut an.

Kindertag:

Durchschnittliche Teilnehmerzahl: 12,6 Kinder pro Öffnung

Hauptzielgruppe des TriOs sind Jugendliche und Kinder ab ca. 12 Jahren. Dennoch sollen bereits Kinder die Möglichkeit bekommen den Treff für sich zu entdecken und zu nutzen. Deswegen bietet die kommunale Jugendarbeit freitags einen Kindertag an. Der Kindertag ist ein wöchentlich stattfindendes, freiwilliges niedrigschwelliges Angebot, welches sich an Mädchen und Jungen im Grundschulalter richtet. Er setzt sich aus diversen Spiel-, Sport-, Koch- und Kreativaktionen zusammen, die sich sowohl am Alter und an den entsprechenden Bedürfnissen und Interessen der Kinder als auch an saisonalen Gegebenheiten (Ostern, Karneval, Weihnachten etc.) orientieren. Ein pädagogischer Schwerpunkt liegt zudem auf der Förderung sozialer Fähigkeiten. Dementsprechend wird dem zwischenmenschlichen Umgang in der Gruppe besondere Beachtung geschenkt.

Bereits in 2019 und zu Beginn 2020 ist die Zahl der Kinder, die den Kindertag besuchen sehr gestiegen. Einige Kinder zeigen einen großen Bedarf und ein großes Interesse an Aktivitäten mit Bewegung. So wurde die Gruppe häufig geteilt. Die eine Hälfte nahm dann am vorgesehenen Angebot teil. Für die zweite wurde ein extra Bewegungsangebot, z. B. Klettern im Boulder Pool oder Bewegungsspiele auf dem Hof des TriOs, angeboten.

Durch die Corona-Pandemie kam es auch hier zu Schließungen. Als Öffnungen wieder möglich waren, konnte durch Anstandsregeln und Hygienekonzept nur eine begrenzte Anzahl an Kindern gleichzeitig das Angebot nutzen. Aufgrund dieser und der Tatsache, dass die

Familien ihre Kinder zuvor anmelden mussten, sowie einer großen Verunsicherung der Familien kam es zu einer weniger starken Frequentierung des Angebotes. Der Bedarf an Alternativen für die Kinder war allerdings trotzdem sehr hoch.

So wurden Bastelpaketaktionen, Onlineangebote wie „LassmichLangeweile“ oder der „Diggi-Treff“ ins Leben gerufen, die im weiteren Verlauf detailliert beschrieben werden.

Kinder und Jugendtreff Wimmer

Öffnungszeiten: Montag
15:00 – 17:00 Uhr KiWi (Kindertreff von 6 bis 10 Jahren)

Durchschnittliche Teilnehmerzahl: 9,12 Kindern pro Öffnung

Der Kinder und Jugendtreff in Wimmer findet in den Räumlichkeiten des Verein Wimmer Schule e. V., welche zum Durchführen von verlässlicher Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche von der Gemeinde Bad Essen angemietet werden, statt. Das Angebot richtet sich hier an eine jüngere Zielgruppe. Die älteren Kinder und Jugendlichen finden den Weg ins TriO und ziehen diesen größeren Jugendtreff mit seinen vielseitigen Angeboten dem kleinen Treff in Wimmer vor. Aus diesem Grund wird seit 2017 hier nur noch ein Angebot für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren durchgeführt.

Bei diesem Kinderangebot sind die Konzeption und die inhaltliche Ausrichtung mit denen des Kindertages zu vergleichen. Auch bei diesem Angebot stehen Spiel-, Sport-, Koch- und Kreativaktionen, die sich sowohl am Alter und an den entsprechenden Bedürfnissen und Interessen der Kinder als auch an saisonalen Gegebenheiten (Ostern, Karneval, Weihnachten etc.) orientieren, auf dem Programm. Außerdem liegt auch hier der pädagogische Schwerpunkt auf der Förderung sozialer Fähigkeiten.

Nachdem sich dieses Angebot sehr gut etabliert hat und zu einem festen Bestandteil der Freizeitgestaltung vieler Kinder aus diesem und den angrenzenden Ortsteilen geworden ist, hat die Pandemie im Jahr 2020 starken Einfluss auf die Frequentierung des Angebots genommen. Hier wurden ähnliche Erfahrungen gemacht, wie auch unter dem Punkt Kindertag beschrieben. Hinzu kommt ihr noch, dass die Räumlichkeiten deutlich weniger Platz bieten als die Räumlichkeiten im TriO und so noch weniger Kinder gleichzeitig teilnehmen konnten.

Boulder Pool Bad Essen

Öffnungszeiten: Montag
17:00 – 20:00 Uhr Offenes Bouldern

Mittwoch
19:00 – 22:00 Uhr Offenes Bouldern

Freitag
19:00 – 21:00 Uhr Offenes Bouldern

Sonntag

15:00 – 18:00 Uhr Offenes Bouldern für Familien

Bouldern ist das Klettern ohne Kletterseil und Klettergurt an künstlichen Kletterwänden in Absprunghöhe. Der Boulder Pool Bad Essen ist eine von Jugendlichen und weiteren Ehrenamtlichen selbstgebaute Kletterhalle. Er wird durch die öffentlich zugängliche Kletterfläche auf dem Gelände des Jugendtreffs ergänzt.

Sowohl die regulären Öffnungszeiten als auch die notwendige Reinigung und Instandhaltung sowie das Schrauben von neuen Kletterrouten werden ehrenamtlich von Jugendlichen durchgeführt. Sie werden dabei von der Jugendpflege unterstützt. Pro Öffnungszeit besuchen regelmäßig zwischen 5 – 15 BesucherInnen den Boulder Pool.

Das Alter reicht hierbei zwischen 5 bis 55 Jahre. Aufgrund der unterschiedlichen Uhrzeiten kommen vor allem montags und sonntags jüngere Kinder und Familien, mittwochs und freitags vermehrt Jugendliche und Erwachsene. Da der angrenzende Jugendtreff TriO ebenfalls montags, mittwochs und freitags für Jugendliche geöffnet hat, zählen eigentlich auch immer Jugendliche zwischen 14 – 21 Jahren zu den BesucherInnen. Ungefähr die Hälfte der BesucherInnen kommt aus der Gemeinde Bad Essen. Die übrigen verteilen sich auf die nahe liegenden Kommunen.

Neben den regulären Öffnungszeiten finden erlebnispädagogische Maßnahmen für Schulklassen und Gruppen unter Anleitung statt. Außerdem nutzen verschiedene Jugendgruppen von unterschiedlichen Jugendverbänden, wie beispielsweise der evangelischen Kirche in Lintorf den Boulder Pool.

Des Weiteren können (Jugend-)Gruppen den Boulder Pool buchen.

Ebenfalls ist der Boulder Pool für den Schulsport interessant, da der Klettersport in Klassengröße betrieben werden kann. Der Boulder Pool ist fußläufig von allen Schulen zu erreichen, erfüllt alle Normen für den Schulsport und Sportlehrer*innen benötigen keine Zusatzqualifikation. Die Boulder AG des Gymnasiums und die Kletter-AG der Grundschule haben den Boulder Pool in diesem Jahr nur zeitweilig, je nachentsprechender Verordnung genutzt.

In 2020 konnten zwischen den Lockdownzeiten mit angepasstem Hygienekonzept, Öffnungszeiten gewährleistet werden. Mit einer Maximalbesucherzahl, die auf die Quadratmetergröße des Pools berechnet wurde, konnten sich Interessierte zum Klettern anmelden. Die Nachfrage war im Jahr 2020 durchgehend hoch.

Der Boulder Pool Bad Essen ist ein Projekt, das von jungen Menschen konzipiert, organisiert und durchgeführt wird und mitten in der Gesellschaft von Bad Essen angekommen ist.

Besondere Aktivitäten/ Projekte:

Hinweise zur Corona Pandemie:

Das Jahr 2020 hat aufgrund der Corona-Pandemie maßgeblich Einfluss auf die Jugendarbeit genommen. So galt es stets alternative Angebote zu kreieren, welche im Einklang zu den jeweiligen Verordnungen der Pandemie standen. Dies geschah immer mit der Absicht, die Beziehung zum Klientel aufrecht zu halten und zeitgleich verlässliche Struktur zu bieten. Die

Covid-19-Pandemie beeinflusste hierbei stark die Arbeit vieler Menschen und natürlich auch die der Profession Sozialer Arbeit. Im laufenden Monat März wirkte sich die Corona Situation mit den steigenden Inzidenzwerten auch auf die Treffarbeit aus, so dass eine Schließung des normalen Betriebs als notwendig erachtet wurde. Die offene Kinder- und Jugendarbeit, bei der die Treffarbeit eine der wichtigsten Stützpfiler darstellt, stand somit vor großen Herausforderungen.

Die aufsuchende Arbeit erfuhr im Zuge des ersten Lockdowns schnell an zentraler Bedeutung. Hierbei kristallisierte sich ein erhöhter Bedarf bei den Jugendlichen heraus. Verunsicherungen der Klientel durch die Coronamaßnahmen wurde den Mitarbeiter*innen somit deutlich. Dies äußerte sich durch Verbalisierung von Ängsten, teilweise Unverständnis in Bezug auf die geltenden Verordnungen und auch manchmal durch Aggression in Form von Vandalismus im Sozialraum. Um verlässlich ansprechbar zu bleiben, wurde neben der aufsuchenden Arbeit die Onlinepräsenz fokussiert. Diese diente als Alternative zum normalen Treffalltag. Der sogenannte „**Diggi-Treff**“ ein „Discord-Channel“ bietet die Möglichkeit, in den Austausch innerhalb von Gruppenchats als auch Einzelchats mit der Klientel zu kommen. Das gemeinsame „Spielen und Quatschen“ in der Gruppe steht hier im Vordergrund. Strukturell wurden bis jetzt zu festen Zeiten, Angebote im Discord-Channel durch hauptamtliche Mitarbeiter*innen begleitet, sowie durchgeführt. Der Diggi-Treff ist vor allem deswegen erfolgreich, da neben den Stammbesucher*innen der Treffs zusätzlich neue Klientel gewonnen wurde. Mit Hilfe des digitalen Treffs wurde ebenfalls die Möglichkeit geschaffen, für Onlineangebote zu werben, die treffübergreifend ins Leben gerufen wurden. So wurde ein YouTube-Channel, der Jugendpflegen Bad Laer, Bohmte und Bad Essen eingerichtet. Hier kann durch sogenannte Livestreams mit den Klient*innen interagiert werden. Die Formate haben unterschiedliche Themen, in denen sowohl niedrigschwellige Angebote gemacht werden, wie z.B. Do-it-yourself-Anleitungen, als auch ernstere Themen aufgegriffen werden, um der außerschulischen Bildung gerecht zu werden. Über diese Projekte hinaus, wurde Wert auf eine erhöhte Präsenz in den sozialen Medien, wie Instagram gelegt. Einen besonderen Stellenwert dabei galt der Werbung des täglich veröffentlichten L****-mich-Langweile-Programms (LassmichLangweile), welches auf den Homepages der einzelnen Jugendtreffs frei zugänglich ist. Innerhalb dieses Formates ging es um die Vertreibung der Langweile zu Hause, beispielsweise durch kleine Experimente, Bastelanleitungen und der Vermittlung von Wissen zu bestimmten Themen. Unabhängig vom Lockdown wurden im Jahr 2020 Einzeltreffen bzw. Einzelberatungen zwischen den Besucher*innen und Hauptamtlichen durchgeführt. Während in der Sommerzeit viele Treffen auf dem Außengelände stattfanden, wurden in der Winterzeit vorwiegend die Treffs oder die Werkstatt frequentiert. Durch die Einzeltreffen konnten viele Beziehungen zu den Besucher*innen aufrecht erhalten bleiben. Ebenso konnten Beziehungen teilweise intensiviert werden, da der ungestörte Einzelaustausch mehr Raum zur Vertiefung bot. Gleichzeitig benötigen diese Einzelkontakte erhöhte personellen Ressourcen.

Mit einem strikt erarbeiteten Hygienekonzept zur Nutzung der Treffräumlichkeiten, konnten in der Zeit der Corona-Lockerungen von Juni bis Mitte Dezember zunächst wieder Trefföffnungen durchgeführt werden. Zu Beginn wurde die maximale Besucherzahl auf 8 Personen festgelegt, um die nötigen Mindestabstände und Hygieneauflagen zu gewährleisten. Mit steigender Inzidenzzahl im Landkreis Osnabrück und die damit einkehrende zweite Lockdownphase in den Wintermonaten, musste auch die Maximalbesucherzahl von 8 Personen auf 5 reduziert werden und schließlich Mitte Dezember der reguläre Betrieb eingestellt werden. Es lässt sich festhalten, dass die Aufklärungsarbeit über die Corona-Pandemie und die immer wechselnden

Verordnungen, die daraus resultieren, bis heute einen Großteil der Gespräche dominieren. Auch bleibt ein Verlust von Klient*innen, die die Treffs besuchen, zu verorten. Um dieser Entwicklung vorzubeugen und Beziehungen zum Klientel aufrecht zu erhalten, wurden auch über die Weihnachts- und Neujahrszeit Angebote durch Einzel- und Online-Treffs umgesetzt. Somit konnte eine regelmäßige und verlässliche Ansprechbarkeit für die Klient*innen gewährleistet bleiben.

Ferienspiele

Wie auch in den vergangenen Jahren wurden die Ferienspiele von der kommunalen Jugendarbeit organisiert. Dabei schließen sich die Gemeinden Ostercappeln, Bad Essen und Bohmte zusammen, um gemeinsam ein Programm mit den ortsansässigen Vereinen und anderen Engagierten auf die Beine zu stellen. Dazu wurde auch 2020 wieder das Online-Programm „FEONA“ (**FE**rienspiele **ON**line **AN**bieter) verwendet, sodass die Anmeldung der Vereine sowie der teilnehmenden Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen weitgehend über das Internet stattfand.

Auch die Ferienspiele wurden stark durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Viele Veranstalter haben in diesem Jahr keine Aktionen angeboten und große Ferienspielfahrten mussten aufgrund des Ansteckungsrisikos ausfallen. Es wurden jedoch viele neue Wege gefunden, um Ferienspiele kontaktlos stattfinden zu lassen. So gab es in diesem Jahr drei Kategorien von Ferienspielen:

1. Das klassische Ferienspiel, bei dem sich die Veranstaltungsleitung wie in den Jahren zuvor mit den teilnehmenden vor Ort getroffen hat, um das Angebot durchzuführen. Viele Aktionen wurden angepasst, sodass die Abstands- und Hygienemaßnahmen beachtet werden konnten. Häufig wurden die Gruppen deutlich kleiner gehalten als in den vergangenen Jahren, um das Ansteckungsrisiko weiter zu minimieren.
2. Das terminlose Do-It-Yourself Ferienspiel, bei dem sich die Teilnehmenden Material-Pakete an ausgewählten Tagen und Orten abholen und selbst entscheiden konnten, wann und wo sie die Aktion durchführen. Die Anleitungen lagen entweder dem Paket bei oder es gab dazu YouTube-Tutorials oder das Ferienspiel beinhaltete eine vorbereitete Rallye oder Schnitzeljagd.
3. Das Sei-Online-live-dabei-Ferienspiel, das online zu einem festgelegten Termin stattfand. Betreuer*innen der Aktion leiteten dafür die Teilnehmer*innen über eine Internetplattform an. Die Teilnehmer*innen nahmen von zu Hause aus über einen Computer oder ein Tablet teil, indem sie eine bestimmte Internetseite aufgerufen haben oder einem Chatraum beitraten. Beispiele für diese Aktionen sind Bastelstunden in einem Videochat oder Kochvideos über einen YouTube-Livestream. Beide Formate erlaubten einen direkten Austausch mit den Betreuenden und anderen Teilnehmer*innen.

Durch die unterschiedlichen Ferienspielangebote war es möglich auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder und Familien einzugehen.

2020 wurden in den Sommerferien insgesamt 137 Veranstaltungen im Wittlager Land angeboten. Es haben sich insgesamt über 430 Kinder online für die Ferienspiele registriert. Damit kann festgehalten werden, dass es in diesem Jahr im Vergleich zum letzten Jahr ca. die Hälfte an Angeboten und Teilnehmenden gab.

Jugendgruppenleiterausbildung

Die Jugendgruppenleiterausbildung hat auch im Jahr 2020 in Kooperation mit den beiden Jugendpflegern der Gemeinden Ostercappeln und Bohmte stattgefunden. Die Ausbildung, die

traditionell in den Osterferien im Haus Sonnenwinkel angeboten wird, musste aufgrund der Pandemie zunächst ausfallen, konnte glücklicherweise jedoch in den Herbstferien (11.10. bis 16.10.2020) nachgeholt werden.

Während des sechstägigen Blockseminars übernachteten die Teilnehmer*innen gemeinsam mit den Teamern im Haus Sonnenwinkel. Durch diesen engen Kontakt und das gemeinsame Verbringen der Freizeit der Jugendlichen sind sie zu einer Gruppe zusammengewachsen und es entstand ein gutes Arbeitsklima.

Während der Ausbildung lernten die Jugendlichen wichtige Bestandteile der Arbeit mit Kinder und Jugendlichen. Sie bekamen unter anderem Einblicke in die Grundlagen der Gruppenarbeit, die geschlechtsspezifische Kinder- und Jugendarbeit, verschiedene Spiel- und Sportangebote, in die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, in erlebnispädagogische Aspekte, sowie in die Gesetze zum Jugendschutz. Auch der Bereich Krisen- und Notfallmanagement wurde wieder thematisiert. Unser konzeptioneller Ansatz beruht dabei selbstverständlich auf den Runderlassen zur Ausstellung der bundeseinheitlichen Card für Jugendleiterinnen und Jugendleiter in Niedersachsen.

Wir halten es aus pädagogischen Gründen nicht für sinnvoll, dass erfahrene Jugendgruppenleiter*innen die Ausbildung zur Jugendgruppenleiter*in durchführen. Deswegen legen wir bei der Auswahl unserer Referent*innen großen Wert auf pädagogische Fachkräfte mit entsprechenden Zusatzqualifikationen und beruflichen Erfahrungen.

Weiterhin verfolgen wir einen partizipativen Ansatz, das heißt, dass die Teilnehmer*innen aktiv, so weit wie es die Vorgaben zulassen, in die Workshops eingebunden werden und kein Frontalunterricht stattfindet.

Durch die feste Gruppe der Teilnehmenden, die über die ganze Zeit gleich geblieben ist, galten zu dem Zeitpunkt keine Maskenpflicht und weniger strenge Abstandsregel. Dieses hat das Gruppenklima sehr positiv beeinflusst.

Insgesamt haben 2020 17 Jugendliche an der Juleica teilgenommen.

Insgesamt zeigten sich die Teilnehmenden auch 2020 wieder zufrieden mit der Schulung.

Jugend-Politik-Dialoge

Jungen Menschen wird häufig aufgrund ihres vergleichsweise geringen gesellschaftlichen und politischen Engagements ein Desinteresse an politischen Themen unterstellt. Dabei wird übersehen, dass für sie oftmals geeignete Zugänge, Räume, Informationen und insbesondere Gegenüber fehlen, die sich für ihre Probleme, Sichtweisen und Ideen interessieren. Aus diesem Grund nehmen die Jugendpflegen Bad Essen und Bohmte an dem Projekt „Jugend-Politik-Dialoge Niedersachsen“ des Paritätischen Jugendwerkes und des Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. teil. Das Projekt wird von „Aktion Mensch“ gefördert. Ziel des Projektes ist es, junge Menschen für Politik und Politik für Jugendliche zu begeistern, indem junge Menschen aus Niedersachsen mit Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung ins Gespräch kommen. Die Umsetzung des Projektes, die Themen, mit denen sich die Gruppe beschäftigt, und die Ausgestaltung der Dialoge liegen dabei bei den Projektgruppen vor Ort. Darüber hinaus werden von den Projektträgern in regelmäßigen Abständen Projekttreffen zum Austausch für die begleitenden Fachkräfte, sowie Wochenendworkshops zur Qualifizierung und Vernetzung für Fachkräfte und Teilnehmer angeboten.

In 2020 wurden Dialoge zwischen den jungen Menschen und Vertreter*innen aus Politik bereits für das Frühjahr angedacht. Leider konnten diese dann nicht stattfinden. Die Projektgruppe hat sich bei den regionalen Dialogen dazu entschieden in 2020 keine digitalen Dialoge durchzuführen. Der erste Dialog wurde von der Jugend-Politik-Gruppe dann für den

25. September geplant und konnte auch durchgeführt werden. Die Hauptthemen des Dialoges gingen um die Müllentsorgung im öffentlichen Raum, sowie um Plätze, an denen sich junge Menschen im öffentlichen Raum aufhalten bzw. aufhalten können. Der Dialog wurde im Rahmen eines Spazierganges durch Bad Essen mit der Dialoggruppe und Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung begangen. Dabei führte der Weg vorbei an Orten, die viel von jungen Menschen frequentiert werden oder sich die Müllentsorgung zu einem Problem herausstellt. Es gab verschiedene Diskussionen beispielsweise zu nötigen Eigenschaften von Plätzen für junge Menschen, sowie Kosten von Müllentsorgung für die Kommune. Als Ergebnis des Dialogs wurden in Bad Essen zwei neue Mülleimer aufgestellt, die von der Dialoggruppe gestaltet und vom Verschönerungsverein ehrenamtlich gelehrt werden. Außerdem wird die Idee eines öffentlichen Platzes, der speziell den Bedürfnissen der jungen Menschen entspricht, in der Gemeinde Bad Essen weiter verfolgt.

Renovierung und Neugestaltung der Skateanlage

Im Frühjahr wurde die seit langem geplante Sanierung und Renovierung der Skateanlage in Bad Essen abgeschlossen werden. Dazu wurde der Asphalt auf der Fläche komplett erneuert. Außerdem wurden neue Rampen und Hindernisse aus Beton installiert. Aufgrund der Coronalage musste die Anlage zunächst gesperrt werden, konnte dann aber im Sommer in Betrieb genommen werden. Die geplante Einweihungsfeier konnte leider in 2020 nicht durchgeführt werden. Die Anlage wurde aber in den Sommermonaten stark frequentiert. Die Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit haben dort viel aufsuchende Arbeit geleistet und konnten so ihren Kontakt zu Jugendlichen aus der Szene trotz Pandemie aufrechterhalten.

Kooperation mit den ortsansässigen Schulen

Die Kooperation mit der Oberschule Bad Essen beschränkte sich im Berichtszeitraum auf den kollegialen Austausch und einige wenige Angebote. Im Rahmen des Projektes der Oberschule zur Entwicklung der Klassengemeinschaft und dem Kennenlernen des Sozialraums wurden der Jugendtreff und die Kletterhalle innerhalb der Projektwoche der Oberschule von 3 Klassen des Jahrgangs 5 besucht. Dieses fand im Februar noch vor den Einschränkungen statt.

Musik:INI

Die Musikinitiative ist eine Gruppe junger Menschen zwischen 16 und 28 Jahren, die eigenständig die Planung, Organisation und Durchführung von Konzerten und Veranstaltungen im Kontext der Jugendpflege, speziell im TriO übernimmt. Dazu gehört insbesondere die Auswahl möglicher Künstler*innen und die Kontaktaufnahme zu ihnen, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Ablaufplanung für die Veranstaltungen sowie die eigentliche Durchführung (Auf- und Abbau von Veranstaltungstechnik, Kassen- und Thekendienste usw.). Die ehrenamtlichen Mitglieder erhalten dabei Unterstützung von der Jugendpflege. Alle Entscheidungen werden diskutiert und basisdemokratisch entschieden. Die Treffen aller Mitglieder finden ca. 2-mal monatlich am Wochenende statt und dauern zwischen einer und drei Stunden. Bei Bedarf, insbesondere bei bevorstehenden Veranstaltungen, werden zusätzliche Treffen vereinbart. Auch werden häufig Videokonferenzen zu bestimmten Themen durchgeführt. Darüber hinaus werden weitere Aufgaben in verschiedenen, kleineren Arbeitsgruppen bearbeitet. Trotz der Vereinsgründung ist der Musik:INI e. V. weiterhin Teil der Jugendpflege. Sie unterstützt den Verein bei Veranstaltungen und Projekten ebenso, wie bei Formalitäten.

In 2020 konnte der Hauptbereich, das Veranstalten von Konzerten und Veranstaltungen, nicht stattfinden. Die Mitglieder haben sich aber dennoch regelmäßig online getroffen, kleine digitale Angebote durchgeführt. Auch haben sie sich selber über Videokonferenzen in kleinen Workshops geschult. Somit konnte der Kontakt weiter aufrechterhalten werden.

Zudem wurde der Bandproberaum im TriO zusammen mit der Jugendpflege auf die Hygienevorgaben angepasst und umgestaltet.

Personalausstattung:

Hauptamt:

Saskia Kreyenhagen, staatl. anerkannte Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin B. A., 30 Std./Woche (Fachbereichsleitung/ Jugendpflegerin)

Felix Arentzen, staatl. anerkannter Sozialarbeiter/ Sozialpädagoge B. A. 30 Std./ Woche (Jugendtreffleiter)

Norbert Schulte Diplom Sozial Pädagoge / Diplom Theologe, 10 Std. /Woche (Jugendtreffleitung/ mobile Jugendarbeit)

Robin Herzberg, Sozialarbeiter/ Sozialpädagoge im Berufsanererkennungsjahr 20 Std./ Woche (Jugendpfleger)

Veronika Nickel, Bundesfreiwilligendienstleistende, 40 Std./ Woche (ab 15.09.2020)

In 2020 hat Saskia Kreyenhagen einen Stundenanteil von 10 Stunden in der Jugendpflege Bad Essen abgegeben um Stundenanteile in der Fachbereichsleitung sowie beim Aufbau der Jugendarbeit in Bad Laer zu übernehmen. Dafür ist Robin Herzberg als Sozialarbeiter im Berufsanererkennungsjahr zum 01.01.2020 mit einem Stundenanteil 20 Stunden in das Team der Jugendarbeit Bad Essen gestoßen. Er war zuvor bereits als Übungsleiter beim Träger sowohl in der Jugendpflege Bohmte als auch Jugendpflege Bad Essen tätig.

Nebenamt:

Geringfügig Beschäftigte/ Übungsleiterpauschale:

Während der Schließzeiten aufgrund der Coronapandemie sind die tatsächlichen Stunden von den unten angegeben üblichen Stunden abgewichen.

Teresa Werner (5 Std. pro Woche)

Stefanie Kleinschmidt (5 Std. pro Woche)

Anna Meyer zu Farwig (4-5 Std. pro Woche)

Tim Hensel (4-5 Std. pro Woche)

Jana Witte (Springerkraft)

Honorarkräfte für einzelne Veranstaltungen und Projekte:

Marzel Heitmeyer
Konstantin Rotärmel
Ann-Kathrin Märtin
Heike Stellwag
Sarah Westermann

Ehrenamtliche und Praktikanten:

Mit Charlotte Höfelmeyer und Jessica Bäunker haben zwei Personen im Berichtsjahr ein Praktikum im Rahmen ihrer Ausbildung oder ihres Studiums in der Jugendpflege der Gemeinde Bad Essen in Trägerschaft der Kinderhaus Wittlager Land gGmbH absolviert.

Da zeitweilig die Möglichkeiten von Präsenzangeboten eingeschränkt möglich waren, konnten wieder Angeboten mit Hilfe der Ehrenamtlichen durchgeführt werden.

So wurden beispielsweise die Öffnungen im Boulder Pool von Ehrenamtlichen übernommen. Die Jugendtreffarbeit wurde durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen tatkräftig unterstützt. Auch im Rahmen der oben beschriebenen Angebote der Ferienspiele waren Ehrenamtliche im Einsatz. Leider mussten die Gemeindlichen Veranstaltungen, bei denen sonst viele Ehrenamtliche tätig waren, ausfallen.

Es gilt all den engagierten jungen Menschen besonderer Dank, die trotz der unsicheren Zeit, in der die Pandemie allumfassend ist, mit viel Engagement und Herz einen Beitrag leisten.

Ohne sie wären viele Angebote nicht möglich gewesen. Sie bereichern die Jugendarbeit in der Gemeinde Bad Essen und setzen neue Impulse.

Auf die Anleitung und Begleitung der nicht hauptamtlichen Mitarbeiter*innen wird großer Wert gelegt. Hohe Priorität besitzt die möglichst nach jeder Öffnungszeit stattfindende gemeinsame Reflexion sowie die regelmäßigen Teamsitzungen. Sie haben sich als wichtige und grundlegende Voraussetzung für ein konstruktives Miteinander bewährt und tragen entscheidend dazu bei, dass die Mitarbeiter*innen – zumeist in einer pädagogischen Ausbildung – die kommunale Jugendarbeit als ein abwechslungsreiches Praxis- und Lernfeld erleben, in dem sie ein hohes Maß an Verantwortung übernehmen sowie ihre pädagogischen Kenntnisse erproben und vertiefen können. Auch dieser Teil der Arbeit musste in 2020 auf die geltenden Regelungen angepasst werden.

Sonstiges:

Mobile Jugendarbeit

Unter mobiler Jugendarbeit versteht sich im Rahmen der kommunalen Jugendarbeit vor allem die aufsuchende Jugendarbeit. Wie wahrscheinlich in fast jeder Gemeinde oder Stadt treffen sich auch in Bad Essen, vor allem in den Sommermonaten, Jugendliche an öffentlichen Plätzen und verbringen dort ihre Freizeit. Diese Jugendgruppen werden von Zeit zu Zeit von den Jugendpflegern aufgesucht. Hierbei geht es nicht darum die Jugendlichen von diesen Plätzen zu vertreiben, sondern vielmehr darum für sie als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen, sie nach ihren Wünschen und Bedürfnissen zu befragen und bei Bedarf als Vermittler z.B. zwischen Anwohnern und Jugendlichen zu fungieren. Solange diese Jugendlichen sich

adäquat Verhalten, dürfen sie diese öffentlichen Plätze genauso wie jede/r andere Bürger/in nutzen.

Hierzu zählen vor allem auch der Besuch und regelmäßige Kontakt zu den Gruppen der Mixed.zone (Skateranlage, Pumptrack und Container). Hierbei stehen das Erkennen ihrer Bedürfnisse und die Unterstützung bei Projekten und neuen Ideen im Vordergrund.

Wie oben bereits beschrieben, nahm die aufsuchende Arbeit in 2020 durch die Pandemie einen großen Platz in der Arbeit ein und wurde vermehrt durchgeführt. So wurde der Kontakt zu den Jugendlichen aufrechterhalten und es konnte viel Aufklärungsarbeit geleistet werden.

Unspezifische Beratungsangebote

Zu den Angeboten der kommunalen Jugendarbeit gehören auch unspezifische Beratungsangebote. Diese gehen in den Bereich der Einzelfallhilfe und können nicht allumfassend gewährleistet werden, da sie besonders zeitintensiv sind. Jedoch wird keine Beratung abgelehnt bzw. einfach an eine andere Stelle verwiesen. In Abhängigkeit vom jeweiligen spezifischen Einzelfall wird der oder die Ratsuchende allerdings an entsprechende Fachberatungen vermittelt und bei Bedarf zum ersten Kontakt begleitet.

In der alltäglichen Praxis hat es sich nicht bewährt feste Beratungszeiten in ursprünglicher Form eines Jugendbüros anzubieten. Stattdessen werden sämtliche Kontaktdaten (Adresse, Festnetz, Handy, Fax, Email, Facebook, Instagram) auf Flyern, in der Zeitung oder im Internet veröffentlicht. Somit können die Kinder und Jugendlichen jederzeit Kontakt zu den Mitarbeitern aufnehmen und individuelle Beratungstermine können vereinbart werden.

Neben den Beratungsgesprächen mit Jugendlichen lassen sich auch Eltern oder z.B. Jugendwarte von Vereinen beraten.

Auch in diesem Bereich, gab es gerade in der Pandemie einen erhöhten Bedarf, welcher viel der zur Verfügung stehenden zeitlichen Ressourcen der Mitarbeiter*innen bündelt.

Ortsjugendring Bad Essen

Der Ortsjugendring hat in 2020 aufgrund der Pandemie keine eigenen Veranstaltungen durchgeführt. Auch wurden keine Präzentreffen veranstaltet. Der 1. Vorsitzenden Leonard Kühlenbeck konnte aber seine Funktion als beratendes Mitglied im Ausschuss wahrnehmen.